

Das Jugend-Skilager

Autor(en): **Wolf, Kaspar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **15 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Starke Jugend Freies Volk

Monatsschrift
der Eidgenössischen Turn- und
Sportschule (ETS) in Magglingen



Magglingen, im November 1958

Abonnementspreis Fr. 2.30 pro Jahr

Einzelnummer 30 Rp.

15. Jahrgang

Nr. 11

Das Jugend-Skilager

Wir können nicht genug Skilager organisieren. Nicht nur, weil Leibesübungen ein Gebot unserer Zeit, Aufenthalte in unseren winterlichen Bergen von erhöhtem gesundheitlichem Wert und Lagergemeinschaften von besonderer Erlebnisfülle sind.

Es geht ganz besonders auch um die Gesunderhaltung des bei uns wohl beliebtesten Sportes, des Skisportes. Er nimmt bereits alle möglichen Allüren an, dieser doch noch junge Skisport, die ihm einfach nicht zuträglich sind. Er geht den Weg des geringsten Widerstandes mit seinen Skiliften und präparierten Abfahrtpisten. Er gerät auf die Bahn des üblen Massen- und Gesellschaftssportes in unseren Winterstationen. Er wird zum Sensations- und halben Profisport bei der Spitzenklasse und zum Modeäffchen, wo andere Klasse fehlt.

Man kommt der Sache nicht leicht bei. Es sind Zeichen unserer Zeit. Alarmrufe vernimmt man allenthalben. Aber wo kann man direkt und mit einiger Hoffnung auf Erfolg Remedur schaffen?

Gewiss nicht, indem ein mutiger Rufer in der Wüste vor der Parsennbahn den vielen hundert Wartenden ein Loblied über die Schönheit eines stillen Aufstieges im verschneiten Wald singt. Er könnte es geradesogut chinesisch sagen, und wäre erst noch dem Gespött weniger ausgesetzt.

Ich glaube, dass das Jugend-Skilager eine der wenigen Gelegenheiten ist, für vielseitigen, guten Skisport im direkten und — wenn geschickt vorgegangen — hinreissenden, nachhaltigen Beispiel einzutreten. Würden junge Burschen und Mädchen während ihren entscheidenden Reifejahren jeden Winter eine Woche lang derart «geschmiedet», der Skisport erhielte wieder ein erfreulicheres Angesicht.

* * *

Diese Sondernummer über das Skilager bringt einige Anregungen hauptsächlich organisatorischer Art. Dies ist das «Handwerkliche» einer guten Lagerleitung. Das «Künstlerische» schimmert manchmal durch, lässt sich aber im Grunde nicht darstellen. Es ist die Gabe des Leiters, zur rechten Zeit das rechte Wort zu sagen oder so zu handeln, dass etwas davon im Herzen seiner Burschen und Mädchen haften bleibt.

Kaspar Wolf.

